



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Er scheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergepalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergepaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/4 S. 13.50 M., 1/2 S. 26 M., 3/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 96.

Leipzig, Mittwoch den 28. April 1915.

82. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Die Abrechnung am Kantate-Montag beginnt pünktlich 9 Uhr und dauert bis 12 Uhr. Die **Reichsbank-Hauptstelle**, die **Filiale der Bank für Handel und Industrie** sowie die Firma **Hammer & Schmidt** in Leipzig werden ihre Kassen und Buchhaltereien am Kantate-Montag bereits um 8 1/2 Uhr morgens öffnen.

Leipzig, den 28. April 1915.

Geschäftsstelle
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Orth,
Syndikus.

Ⓢ

Bekanntmachung.

Im Anschluß an den Artikel „Kantate“ im Börsenblatt Nr. 95 vom 27. April teilen wir mit, daß Sonderabzüge des Redaktionellen Teils der drei Kantate-Nummern des Börsenblattes vom 29., 30. April und 1. Mai 1915 ab 3. Mai zusammen für 15 M von uns bezogen werden können. Bestellzettel anbei.

Leipzig, den 28. April 1915.

Geschäftsstelle
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.
Dr. Orth,
Syndikus.

Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen in Berlin.

Hauptversammlung

abgehalten am Dienstag den 30. März 1915
im Architektenhause, Wilhelmstraße 92/93.

Herr Dr. Paetel eröffnet die Sitzung um 8 1/2 Uhr; er erklärt, daß sie sachungsgemäß einberufen ist und daß Herr Justizrat Dr. Beckerer das notarielle Protokoll, der Schriftführer Herr Mangelsdorf das allgemeine Protokoll führen wird.

Hierauf wird nach einem Rückblick des Vorsitzenden auf die Erfahrungen der letzten Monate in die Tagesordnung eingetreten.

1. Der Schriftführer erstattet den Jahresbericht des Vorstands über das Jahr 1914 (Anlage I), der einstimmig genehmigt wird.
2. Herr Gustav Küstenmacher erstattet im Anschluß an den gedruckt vorliegenden und den Berliner Mitgliedern vor der Hauptversammlung zugestellten Kassenbericht (Anlage II) den Bericht des Rechnungsausschusses (Anlage III). Der Bericht wird ebenfalls einstimmig genehmigt.
3. Dem Vorstand wird auf Antrag des Rechnungsausschusses die nachgesuchte Entlastung erteilt.
4. Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des sachungsgemäß ausscheidenden Herrn Dr. Paetel. Herr Dr. Paetel wird für die Amtsdauer 1915—1920 wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

5. Wahl eines Mitgliedes des Rechnungsausschusses an Stelle des sachungsgemäß ausscheidenden Herrn Gustav Küstenmacher. Herr Gustav Küstenmacher wird für die Amtszeit 1915—1918 wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Die Wahlakte erfolgten durch Zettelwahl. Das notarielle Protokoll wird verlesen und unterschrieben.

Herr Kupfer spricht dem Vorstand für seine Tätigkeit herzlichen Dank aus.

Das Vereinsprotokoll wird verlesen, genehmigt und unterschrieben.

I.

Jahresbericht

des Unterstützungs-Vereins der Deutschen Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen über das Jahr 1914.

In der gewaltigen Zeit, deren Last zu tragen wir be-rufen und deren Größe zu schauen wir begünstigt sind, darf auch das Hilfswerk des Deutschen Buchhandels Zeugnis ablegen von der Einmütigkeit der Gesinnung und dem hohen Opfermut, die dieses große Jahr im deutschen Volke so herrlich ans Licht gestellt hat.

Der Hilfstätigkeit in den Kriegsmontaten des Jahres 1914 mag unser Bericht an erster Stelle gelten.

Vom ersten Tage ab der bitteren Not entrollte sich das ungeheure Bild moralischer Kraft, in der das deutsche Volk sich selbst wiedergesunden hatte; vom ersten Tage ab fehlte keiner am gemeinsamen Werk.

So erschien auch bereits am Montag den 17. August der Aufruf der Vorstände des Börsenvereins und des Unterstützungs-Vereins, um für die Hilfe an den in Not geratenden Berufsgenossen die Mittel zu erbitten.

Und am Schluß derselben Woche verzeichneten wir schon 32 Fälle, bei denen unser Eingreifen nicht zu entbehren war. In den ersten Monaten waren die stellungs- und ertverbslos Gewordenen Gegenstand der schwersten Sorge. Viele Entlassungen hatten sich bei dem plötzlichen Stillstand der Geschäfte im Buchhandel ergeben; den auf Provision Tätigen waren mit der Plötzlichkeit eines Blitschlages ihre Arbeitsmöglichkeiten genommen. Betriebe kleinster Art sahen sich ebenso schnell von jedem Umsatz abgeschnitten. Nicht anders erging es den Witwen in ihrer ertverbstätigkeit; und die zahl-reichen Frauen, die aus Vermietung von Zimmern ihren hauptsächlichlichen Lebensunterhalt zogen, sahen die jungen Leute ins Heer, die ausländischen Mieter in ihre Heimat ziehen. Neben diesen ertverbslos Gewordenen stellte die Ausstattung derer, die ins Feld zogen, manche Forderung.

Die Stellenlosigkeit im Buchhandel hat sich im Laufe der Monate verringert und seit dem Jahreswechsel mit der Einberufung höherer Jahrgänge zum Heer in einen Mangel an rüstigen Arbeitskräften gewandelt. Im gleichen Schritt ist aber stärkere Hilfe für die zurückgelassenen Familien erforderlich geworden, und die Zahl der Älteren, die wegen geschwächter Leistungsfähigkeit stellenlos sind, hat sich mit den Kriegsentlassungen leider nicht unbeträchtlich vermehrt. Dazu melden sich solche, die im Laufe der Jahre außerhalb des